

Profilerweiterung am Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ – Ausbildung im Beruf Werkstoffprüfer/in startet

Der vom Landkreis Mittelsachsen gestellte Antrag beim Sächsischen Kultusministerium auf Erweiterung des Profils des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) „Julius Weisbach“ ist positiv entschieden worden. Ab dem kommenden Ausbildungsjahr wird hier auch der Beruf des Werkstoffprüfers/der Werkstoffprüferin angeboten. Derzeit gehen die sächsischen Auszubildenden für den theoretischen Teil der Ausbildung in eine Schule im bayrischen Selb.

„Wir stellen einen erhöhten Bedarf der Wirtschaft fest

und möchten diesem entsprechen. Das Schulzentrum bietet ideale Voraussetzungen, eine Landesklasse zu etablieren“, so Jörg Höllmüller, Leiter des Geschäftsbereiches Verwaltung, Finanzen und Ordnung. Das BSZ besitzt eine hohe Kompetenz unter anderem für die Bereiche Metalltechnik, Chemietechnik und Elektrotechnik. Das heißt, die inhaltliche und technische Grundlage ist gegeben. „Hervorzuheben ist die Nutzung des Schülerlabors zur Werkstoffprüfung an der Technischen Universität

Bergakademie Freiberg“, so Höllmüller. Ein bestehendes Netzwerk der Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Forschung und Entwicklung sowie Wirtschaftsunternehmen kann die Kommunikation zur inhaltlichen Gestaltung des Ausbildungs-Know-how forcieren. Zu den Partnern gehören unter anderem die TU Bergakademie Freiberg, das Technologiezentrum für Halbleitermaterialien (Fraunhofer-Institut) Freiberg sowie die SolarWorld Innovations GmbH.